



**Die reichste Frau der Welt.**

Wer da glaubt, daß die reichste Frau der Welt, Mrs. Hetty Green, in einem stolzen Palaste wohnt, Equipagen und Dienerschaft hat, der irrt. Hetty Green, die Besitzerin eines Vermögens von 60 Millionen Dollars, wohnt, dem „J. W. C.“ zufolge, in einem „Boarding-House“, einem ganz gewöhnlichen Logier- und Wohnhaus in der Stadt Brooklyn, der Schwesterstadt von New-York, und zwar in der Pierrepont-Street Nr. 89, und zahlt sieben Dollars wöchentlich für Kost und Wohnung. Sie ist geizig über alle Maßen und dies ist auch der Grund, warum sie sich von ihrem Gatten trennen, der ein tonangebender Staubmann in New-York ist. Sie kleidet sich derart befeindend, daß man glaubt, eine ärmliche Frau vor sich zu haben, und da steht sie so lange an ihren Kleiderständern, als es eben geht, nur um die Anschaffung neuer Toilettengegenstände zu ersparen. Was sie an beweglichem Gute hat, das trägt sie in dem schwarzen Sac herum, der sie nie verläßt. Das ist ein Gebetbuch, ein Batisfactbuch und ein Vorgnon. Sie ist in der Küche und will nur die einfachsten Mahlzeiten. Sie ist überaus fromm und von den hundert Kirchen Brooklyns besucht sie jeden Tag eine andere. Sie ist derart misstrauisch, daß sie mit keinem Menschen verkehrt; denn sie glaubt, alle Leute, die sich ihr nähern, thun dies nur um ihres Gelbes willen. Sie hat einen Sohn, der mit der Tochter eines Millionärs verheiratet ist, und ihre Schwiegertochter macht den größten Aufwand, den man sich nur denken kann. „Die Zeiten sind zu hart“, sagt Hetty Green, wenn man sie über ihre Lebensweise zur Rede stellt, „und ich muß für meine Verwandten sparen!“ In Brooklyn kennt die Frau mit dem schwarzen Sac jedes Kind; aber kein Mensch hatte eine Ahnung, daß die bescheidene Spaziergängerin und Mieterin in einem der einfachsten Boardinghäuser die Besitzerin von 60 Millionen ist. Ein der „World“ die bedeutendste Zeitung New-Yorks, enthüllte das Geheimnis und eines Tages wurde New-York von der Nachricht überzalft, wer eigentlich die falsche Hetty Green aus Brooklyn sei. Frau Green ist gegenwärtig 58 Jahre alt und ihr Vermögen stammt von ihrem Vater Robinson, der sich in Neu-England angevestet hat und dessen Ländereien kolosalen Wert erhalten. Ihre ganze Verwandtschaft ist so reich und in jeder Familie findet sich ein so geiziges, moroses Subjekt, wie es Frau Hetty Green ist. Auch eine Tochter besitzt die Frau, Sylvia mit Namen, die von einem einzigen Verwandten 5 Millionen geerbt hat! Nur mit vieler Mühe veranlaßte man das Mädchen, das gleich fromm ist wie die Mutter, in die Gesellschaft zu gehen, doch nur ein einziger Mal erschien sie darauf, um sich sofort voll Abscheu von der Pröbstlichkeit der Großen abzuwenden. Frau Green führt ein Buch, in dem jeder Cent verzeichnet ist, und als sie noch mit ihren Verwandten lebte, verlangte sie, daß jedes einzelne Familienmitglied gleichfalls Buch führen müsse. Als einst das Ausgabenbuch ihres Sohnes um 10 Tents nicht stimmte, drohte sie, ihn zu entfernen. In Verwahrung der Bank, in der sich ihr Vermögen befindet, liegt auch der Schmuck Hetty Greens, ein nach unsäglichen Millionen zu bewertender Schatz — alter Schmuck aller Art, welcher der Frau durch Erbschaft zufiel. Das Zimmer, das sie in dem Boarding-House, einem der schmuckste der Gegend, bewohnt, ist ein Loch von der Ausdehnung von neun englischen Quadratfuß, so eng, daß sie dort nicht eignen kann und in die Küche gehen muß, um ihre Mahlzeit einzunehmen. In der Küche wäscht sie auch ihre Wäsche und hängt sie zum Trocknen über dem Waschtische auf, zu welchem Zwecke sie sich mehrere Stricke darüber anbringen ließ. Der Geiz der Frau grenzt an Wahnsinn und ist vielleicht Wahnsinn, der sich verbergt zu haben scheint, denn ihre Tochter Sylvia faselt gleichfalls stets davon, daß sie einst arm im Asyle gestorben wären und daher zu größter Sparsamkeit gezwungen sei.

**Aus einem Wiener Mädchenpensionat.**

Der „N. Fr. Pr.“ wird geschrieben: Fräulein K., Schülerin eines hiesigen Pensionats, bemühte ihre Kämatoden Fr. G. um ihre bestrete Note in der deutschen Sprache, die sie Anfang November erhalten hatte. Einige Tage später fand man vor der Direktionskanzlei ein Spottgedicht über den Professor der deutschen Sprache, das mit dem Namen der benannten Schülerin G. unterzeichnet war. Letztere wurde zur Rede gestellt, leugnete aber sehr energisch. Von dieser Zeit an kamen allwöchentlich Drobbriefe an die Lehrkräfte und einzelne Schülerinnen des Inhaltes, daß die Anstalt zu Grunde

gehen müsse, indem man sie in die Luft sprengen werde. Einer Schülerin wurde gedroht, man werde ihre schönen Augen durch Schwefelsäure bleiden. Alle Briefe waren in Röntgenlicht geschrieben.

Die Lehrkräfte ließen nun von allen Schülerinnen Proben in handschrift machen. Die Thäterin war sehr vorsichtig und ließ diesmal die ihr eigentümlichen Schnörkel weg. Merkwürdigerweise hatte gerade die Schriftprobe der benannten G. die größte Ähnlichkeit mit den Schriftzügen der Drobbriefe. Gleich darauf fand man die Schublade der K. und die ihrer Nachbarin erbrochen, die Handarbeiten und die Kappe der K. waren verschwunden. Die K. verlangte energisch Erfolg der Kappe, die ihr auch von der Anstalt gewünscht wurde. Am nächsten Tage waren die verschwundenen Handarbeiten wieder in den Läden, aber total zerstört. Die Schülerinnen hatten jedoch bereits die K. im Verdacht. Es wurden ununterbrochne Verhöre ange stellt, das Institut war in Aufregung und, und selbst der reguläre Gang des Unterrichts drohte darunter zu leiden.

Als eine allgemeine Ermüdung eingetreten war, sorgte die K. für eine neue Emotion. Sie kam sehr verföhnt und voll Angst vor der Vorsteherin und sagte, es müsse ihr jemand etwas auf den Kopf gesogen haben, denn es gingen ihr plötzlich sehr viele Haare aus. Die Vorsteherin kümmerte ihr selbst das Haar und überzeugte sich von der Richtigkeit der Aussage. Es wurde der Hausarzt gerufen, der sofort erkannte, daß einzelne Partien des Haars mit einer Schere vom Haaroben abgetrennt waren. Das Mädchen behauptete, davon nichts zu wissen; das müsse ihr jemand im Schlaf gethan haben. Mit schwerem Herzen entzöpfte sich endlich die Vorsteherin, die Hülle der Polizei anzurufen. Doch bevor dies geschah, führte die K. eine neue Scene auf, die aber zu ihrer Entlarvung führte.

Als um 8 Uhr morgens die Schülerinnen über die Stiege in ihr Unterrichtszimmer geführt wurden, blieb die K. abfichtlich zurück. Möglicher Schreie laut auf: „O Gott, wie das brennt!“ und simuliert dann eine Ohnmacht. Der Schulbiener eilte herbei und trug sie in das Zimmer. Die eine Wange des Mädchens war zerkratzt und entzündet. Als sie aus ihrer scheinen Ohnmacht erwachte, rief sie: „Mein Gott, mein Gesicht ist ruiniert!“ Sie erzählte, sie habe im zweiten Stock einen Arm geliehen, dann sei ein Fläschchen auf ihr Gesicht heruntergefallen, worin gewiß Schwefelsäure gewesen sei. Der Schulbiener hatte sie aber aus einem Versteck beobachtet und sagte ihr nun ins Gesicht, daß sie selbst vom ersten Stocke das Fläschchen herabgeworfen habe. In der That fand man im Parterre des Stiegenhauses ein zerbrochenes Fläschchen, welchem Schwefelsäure entfloß. Der Hausarzt konstatierte, daß die Verwundung im Gesicht der K. harmloser Natur sei und nicht von der Schwefelsäure herrührte.

Die Ankunft eines Polizeibeamten machte dem „Feuer in der Mädchenschule“ ein Ende. Es gelang ihm, das Mädchen zu einem polsen Geständnisse zu bringen. Sie hatte alle Drobbriefe geschrieben und die Handarbeiten zerstört; auch den Frevel an ihrem Haar und an ihrer Wange gestand sie ein. Letzteres habe sie gethan, um den Verdacht wegen der ersten Verstümmelung von sich abzulenken.

Das hübsche Mädchen wurde aus der Anstalt entfernt und den Eltern zur strengen Überwachung übergeben. Wiewohl die Untersuchung keine geistigen Abnormitäten wahrnehmen ließ, so ist doch nicht zu zweifeln, daß hier eine krankhafte Anlage vorliegt.

**Neues vom Büchermarkt.**

Nr. 2 „Illustr. Ausstellungszitung, offizielles Organ der nationalen Gewerbeausstellung Zürich 1894“, enthält neben Beiträgen von Ausstellungsdirektor Boos-Zegger, Fabrikritter Prof. Dr. Schuler u. a. ein Portrait von Professor Autenheimer, die Reproduktion einer Kalenderrahme (Erzeugnis zürcher. Kunstgewerbes) aus dem 17. Jahrhundert, eine Ansicht aus der deutsch-schweizerischen Berghausanstalt in Bädenswiel und eine in Farben ausgeführte Vogelperspektive des Ausstellungsrathaus.

Der 9. Band der „Jubiläumsausgabe von Brodhäus“ Konversationslexikon ist erschienen. Als würdiger Nachfolger seiner ebenso reichhaltigen, als sorgfältig bearbeiteten Vorgänger, enthält Band 9 nicht weniger als 50 Tafeln, darunter 9 Chromos, 11 Karten und Pläne, außerdem 192 Textabbildungen. Mit jedem neuen Bande freuen wir uns des neuen Bausteins zu dem Denkmal planvoller, gemeinsamer Arbeit der besten Kräfte, die sich

auf diese schöne Weise in den Dienst umfassender gründlicher Volksbildung gestellt haben.

**Die Ernährung des Kindes im frühesten Lebensalter.** Begleiter für Mütter, Hebammen und Kinderärztinnen. Von Dr. Hermann Albrecht, ehemal. Assistenten des Berner Kinderspitals. Werte, vollständig umgearbeitete Auflage des Buches vom gleichen Verfasser: „Wie ernährt man ein neugeborenes Kind?“ Verlag von Schmid, Francke u. Co. in Bern. (Preis nur 50 Pf.) Das Beste, was dem Kind auf seine Erdenwanderung mitgegeben werden kann, ist ein gesunder Körper. Arzte und Gelehrte arbeiten schon seit langer Zeit an der Lösung dieser Aufgabe und in zahlreichen Schriften haben sie die Ergebnisse ihres Fleißes niedergeschrieben. Ins Volk aber ist davon leider immer noch viel zu wenig gedrungen. Diesem in der That fühlbaren Mangel hilft das vorliegende Büchlein in bester Weise ab. Es ist vorzüglich dazu geeignet, den Müttern in der richtigen Ernährungsweise kleiner Kinder vorzüfliche Anleitung zu geben und dadurch der größeren Sterblichkeit unter den Säuglingen, insbesondere den fünfläufigen erkrankten, vorzubeugen. Um das hübsch gebundene, 160 Seiten starke Büchlein auch weniger Bemühten zugänglich zu machen, hat die Verlagsbuchhandlung den Preis auf nur 50 Pf. ange setzt, weshalb wir die Anschaffung allen jungen Müttern anlebendlich empfehlen.

**Briefkasten der Redaktion.**

Unsere geschätzte Abonnentin, die im Dezember oder November des Jahres 1893 einen Brief an uns gerichtet hat, aus welchem der mit den Initiaen A. S. unterzeichnete Passus unter den „Sentenzen aus Briefen unserer geehrten Abonnenten“, in Nr. 11 unseres Blattes, entnommen ist, wird angelegetlich erachtet, uns beiderseitig ihre Adresse mitzuteilen. Die „ausdrückliche Anerkennung ihres vornehmsten Empfindens“ hat in der Ferne ein sympathisches Echo geweckt, das lebhaft sich vernehmlich zu machen wünscht.

**S. B. in A.** Die kostenfreie Benutzung unseres Sprechsaales ist das Vorrecht unserer Abonnentinnen oder deren Familienangehörigen.

**Frl. Rita B. in G.** Wir werden uns nächstens im Textteil darüber vernehmen lassen.

**Junge Hausfrau in B.** Wenn Ihre Verhältnisse — resp. wenn Ihre Eltern es Ihnen gestatten, denn Sie scheinen uns weder bereits maforen noch finanziell unabhängig zu sein — das Universitätsstudium als Sport zu betreiben, so mögen Sie Ihre Jugendjahre und das Geld Ihrer Eltern immerhin dran wagen. Wir bezeichnen aber, daß Ihnen oder der Welt daraus ein Nutzen erwachsen werde. Möglicherweise ist es den nötigen Vorstudien vorbehalten, Ihre Hölle abzuführen. Wenn Sie keinen Vater oder Bruder haben, die Ihre „Talente“ zu beurteilen vermögen und Ihnen die nötigen Begriffe über die an einem Studierenden zu stellenden Anforderungen beizubringen im Stande sind, so wenden Sie sich an denjenigen Lehrer, bei dem Sie zuletzt in der Schulbank gesessen sind, an überzeugungstreuen Abnahmen wird es dort nicht fehlen. Verfehlen Sie ein gutes Süppchen zu kochen, ein Herrenhemd zu glätten, ein Kleid zuzuschneiden? Wissen Sie was zur Kinderpflege gehört und wie man einen Kranken bettet? Das Mädchen, bevor es ans Studieren denkt, muß sich vorher diese Kenntnisse aneignen. Zwischenwähle wächst die Einsicht und schwindet die Lieberhebung.

**Frau M. in B.** Besten Dank für die freundliche Zusendung!

**Junge Hausfrau in G.** Belegen Sie den angekündigten Schnitten und die Wurfwaren mit einer Scheibe Spec. Das mangenehme Austrocknen wird auf diese Weise vollständig vermieden.

**Auenstoffsäftele in B.** Die Handelsabteilung der Mädchensfondachile in Biel wird von deutschen und welschen Schülerinnen besucht.

**Frl. M. J. in S.** Nehmen Sie lieber mit geringerer Bezahlung vorlieb und wahren Sie sich dafür das Recht, das Bett nicht mit einer Kollegin teilen zu müssen.

**Herr B. in A.** Die neuen Adressen wurden der Liste mit Bergangaben angefügt. Für Ihre freundlichen Mitteilungen besten Dank!

**Frau Lena G. in G.** Wenn Sie Gelegenheit finden, Ihrer Tochter ein Jahr Landaufenthalt zu ermöglichen, so weisen Sie alles andere von der Hand. Ein gekräftigter Körper ist das erste Erfordernis zum künstigen Selbständigen Fortkommen.

**L. 999.** Soll ist, was dir an ehemal missheupt, für eine Jugend, die dir selbst verlost, drum ob du tabest, sieb kein zu: Hat er den Zeher oder du?

**Adolf Grieder & Cie, Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich**  
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidentoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18. per mètre. Muster franko. Beste Bezugsquelle für Private.

**Foulard-Seide**

Welche Farben wünschen Sie bemustert?

[104]

**Ein allerliebster Brief**  
an Herrn Apotheker Golliez, Fabrikant des eisenhaltigen Nusschalen sirup, adressiert:

Erlauben Sie mir, dass ich Ihnen den aufrichtigen Dank ausspreche für die wunderbare Wirkung, die Ihr Blutreinigungsmittel bei meinen 2 Kindern hatte; sie haben wieder ihre ganze Gesundheit und die schönste Gesichtsfarbe erlangt. sig.: Gräfin de La Senne, Nizza. Hauptdepot: **Apotheke Golliez, Murten.** Man achtet auf die Fabrikmarke der 2 Palmen.

**Entzückende Damen- und Kinderkleider-Stoffe**

praktische, hochmoderne, solideste Gewebe

in Reinen Wollen, nur doppelt breit, per Mr. Fr. —, 95, 1.25, 2.75 u. 3.45. Unsere Frühjahr- und Sommermode-Neuheiten enthalten Stoffe, wovon

sich die ganze Robe  
F. Jelmoli, Fabrikdepot, Zürich, sendet franko an jedermann: Muster v. Baumwolltüchern, roh und gebleicht, alle Breiten, von 28 Cts. p. Mr. — Kösli, Plaqué etc., Cotonne, Crêpe, Satin, Vichy, Indienne von 45 Cts. bis Fr. 1.45 — sowie solche von Damen- und Herrenstoffen. [361]

**Zu trockene Bohnen.** Dass Hülsenfrüchte, als Gemüse genossen (im Gegensatz zu Suppenform dieses Nahrungsmittels) leicht zu trocken geraten und deshalb bei der Tafel nicht den gewünschten Zuspruch finden, ist eine unliebsame Erfahrung, die wohl schon manche Hausfrau gemacht hat. Das ist um so bedauerlicher, als bekanntermaßen gerade Hülsenfrüchte eine der schätzbarsten Speisen sind, die bei verhältnismässiger Billigkeit außerordentlich viel Nährstoff enthalten. Jenem Missstände lässt sich leicht abhelfen. Fügt man ein wenig in heisses Wasser aufgelöstes echtes Liebigs Fleischextrakt dem Gerichte hinzu, kurz bevor man es von Feuer nimmt, so wird es ganz vorzüglich mund und baldige Wiederholung verlangt werden. In ähnlicher Weise verbessert Liebigs Fleischextrakt den Geschmack unzähliger Speisen.

**Bei Rhachitis und Scrophulose**  
(sog. unreinem Blute, Knochenerweichung, Drüsenauswüchsen und Vereiterungen, Hautausschlägen, scrophulösen Augen- und Nasenentzündungen etc.) Erwachsener und Kinder wird Dr. med. **Hommel's Hämatothen** (Hæmoglobinum depurat. sterilisat. liquid.) mit grossem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und sichere Wirkung. Depots in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko.  
158] **Nicolay & Co.**, pharm. Labor., Zürich.

### Stelle-Gesuch.

Eine junge Tochter aus guter Familie wünscht auf 1. Mai über den Sommer Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch zur Aufsicht über das ganze Hauswesen, am liebsten auf dem Lande. Dieselbe ist tüchtig in allen häuslichen Arbeiten, hat Liebe zu Kindern, ist gewandt in Handarbeiten und besitzt musikalische Kenntnisse. Photographie auf Verlangen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre D D 5068 zu adressieren an das Annoncenbureau **H. Blom, Bern.** [379]

Eine Tochter aus achtbarer Familie, die ein Jahr Lehrzeit durchgemacht, sucht bei rechtschaffener tüchtiger Damenschneiderin Stelle, wo sie sich im Kleidermachen mehr ausbilden könnte. Auf Lohn wird nicht gesehen, dagegen auf gute Behandlung. Zu erfragen bei Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [424]

Ein geb. j. Mädchen, w. d. Kochen zu erlernen u. sich im Haushalt nützlich zu machen wünscht, sucht p. 1. Mai Stellung ohne Gegens. Vergütung in e. Familie. Offerten unt. D 113 postlagernd Davos-Platz. [417]

### Schreinerlehrling.

Ein kräftiger Jungling könnte bei einem tüchtigen Meister in unmittelbarer Nähe St. Gallens das Handwerk gründlich erlernen. (Hauptsächlich Möbel.) [420]

In einem Tuchladen und Versandgeschäfte auf dem Lande im Kt. Bern findet ein treues ordentliches Mädchen mit **guter Schuhbildung** Stelle als

### Volontärin.

Dieselbe muss sich auch als Stütze der Hausfrau verwenden lassen und wird ihr schon von Anfang an ein kleines Salair bezahlt, mit Aussicht auf Steigerung, je nach den Leistungen. Familienleben. Selbstgeschriebene Anmeldungen, wenn möglich mit Photographie, mit Angaben über Alter, bisherige Beschäftigung und Ansprüchen befördern unter Chiffre W. G. 419 Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

### Gesucht:

in einem Laden der französischen Schweiz **2 Töchter, eine für den Modenberuf zu erlernen und die andere als Pensionärin.** Kost und Logis 35 Fr. per Monat.

Adresse an Fräulein **Nissenegger, Modes und Ganterie, Yverdon.** [373]

**Haushälterin.** Eine Frau in den 40er Jahren, bess. Standes, welche noch nie gedient, jedoch in eignem Geschäfte und Haushalt tätig war, wünscht eine Stelle in einem guten Hause bei einem ältern Herrn oder kl. Familie. Offerten unter Chiffre A St 425 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine zuverlässige, selbständig arbeitende, solide Köchin findet auf 5. April Stellung als

### Oberköchin

in der Irrenanstalt „Breitenau“ Schaffhausen. Jahrlohn Fr. 600. — Anmeldungen mit Zeugnisschriften nimmt entgegen [418]

### Die Anstaltsverwaltung.

### Modes.

On demande pour la Suisse française une apprenante où une assujettie modiste. Entrée immédiate. [381]

S'adresser au bureau du journal.

### Teilhaberin

gesucht mit einem Barvermögen von Fr. 7000.—10,000 zur Übernahme eines rentablen Gasthauses oder Restaurants.

Gef. Offerten sind zu richten an Frau Küng-Linder, Obergasse Nr. 33, Biel. [422]

### LAUSANNE.

### Töchter-Pensionat,

gegründet 1878.

**Mmes STEINER.** Villa Mon Rêve. (H 785 L)

231]

### Pension.

Eine kleinere Lehrersfamilie in einem grösseren Dorfe (Kurort) der Ostschweiz würde auf 1. Mai einen schulpflichtigen Knaben aufnehmen. Gute Sekundarschule und Gewerbeschule. Auf Verlangen Nachhilfe im Haus. Sorgfältige Erziehung, gute Tisch, mässiger Pensionspreis. Off. sub Chiffre S B 409 an das Annoncenbureau d. Bl.

### Für Fremde.

Kleine, ruhige **Pension** für kurzen oder längern Aufenthalt; schöne Lage mit Garten, nahe am See und Tram. Vorzügliche Küche; Bäder im Hause. 357] **Zürich-Enge**, Lavaterstr. 55.

**Madame Besson-Favre** in **Echallens** (Waadt) würde [372]

### 2 oder 3 junge Töchter

welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in Pension aufzunehmen. Gute Sekundarschule in der Ortschaft. Auf Verlangen Klavierstunden. Für Auskunft wende man sich an Hrn. Pfarrer **Auxbourg** in **Echallens**. — Gleiche Person sucht noch den Tausch zweier Töchter in gute Familien. (H 2679 L)

### Für Eltern.

Ein gewissenhafter Lehrer der welschen Schweiz würde einige Knaben in Pension nehmen, welche die französische Sprache und andere Fächer erlernen könnten. Familienleben. Liebevolle Fürsorge. Mässiger Preis. Sekundarschule in Orte. Referenzen: HH. Bridel, Past., Chesaux bei Lausanne; H. Randegger, stud. phil., Langmauerstrasse 10, Zürich-Unterstrass. (H 2827 L)

**H. Chevalley**, Lehrer 405] **Missy** bei Payerne (Waadt).

### Mädchen-Pensionat

**Fornachon in La Mothe** bei Yverdon, Franz. Schweiz. Gegründet 1872.

Gediegener Unterricht im Französischen, Englischen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeiten und allen Wissenschaften. Engl. Lehrerin. Sorgfältigste Pflege bei mässigem Preise. Beste Referenzen aus ganz Deutschland, England und der Schweiz. Prospekte auf Wunsch. (H 1182 L) [254]

### Institut für junge Mädchen

**Strickland's Hall, Stowmarket (Suffolk).**

Christliches Haus. — 1200 Fr. jährlich. — Nähere Erkundigungen bei Herrn Pfarrer **Rochedieu**, Acacias, Genf, einzuhören. (H 1680 X) [347]

### Pensionat von Guillermaux in Payerne.

Gegründet 1867. — Erweitert 1890.

Erlernung des Französischen nach rascher und sicherer Methode. Englisch, Italienisch, Deutsch, Musik. Specielle Vorbereitung auf das Bankfach, den Hande, und besonders auf die Prüfung für das Post- und Telegraphenfach. Preis 60 Fr. per Monat. Zahlreiche Referenzen. Man verlange den Prospekt. (H 1017 L) [246]

Der Eigentümer: **Jomini de Corges**, Oberlehrer.

900 Illustrationen	Achte Auflage.	25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten
<b>Adrian Balbis</b>		
50 Lieferungen à 1 Fr.	Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich.	10 Abteilungen à 5 Fr. 3 Bände geb. à 20 Fr.
A. Hartlebens Verlag, Wien.		

Soeben erschien:

### Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder

die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von H. Runtzler, Baden, Schweiz (Selbstverlag).

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pf.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der »Schweizer Frauen-Zeitung« 1893.

in Wohlgeschmack, Nährkraft, Bequemlichkeit und Billigkeit sind die getrockneten Gemüse, Spinat, Wirsing, Grünkohl, Karotten, Schnittbohnen, Julianne, sowie die vorzüglichen Suppeneinlagen, Kindermehle und fertigen Erbswurst- und Fleischbrühsuppen in Rollen von 12 und von 5 starken Portionen

der Präservenfabrik Lachen am Zürichsee.

800]

### Für Eltern.

In einer geachteten Familie des Kantons Waadt wünscht man **eine oder zwei junge Töchter** aufzunehmen, welche das Französische erlernen wollen und Gelegenheit hätten, die guten Sekundarschulen der Stadt zu besuchen. Gute Fürsorge wird zugesichert. Mässiger Preis. Behufs Auskunft wende sich gef. an **Mme Capt.** Grand rue, Rolle. (H 2401 L) [342]

Pensionnat de jeunes filles

tenu à GENÈVE, 12 rue de Candolle

par **Melles Guillaume**.

Belle situation, logement salubre, ressources intellectuelles nombreuses, éducation soignée embrassant toutes les branches de l'activité féminine.

Pour prospectus et renseignements s'adresser aux directrices. (H 915 X) [275]

### Familien-Pension.

Eine Lehrersfamilie wünscht auf 15. April einige 14—16jährige Töchter aufzunehmen. Denselben würde Unterricht im Französischen, Zuschneiden von Weisszeug, Glätten, Nähen, sowie in den Haushaltungsarbeiten erteilt. Preis Fr. 500.—. Referenzen von früheren Schülern. Adresse: **Mme Cartier**, maitresse d'école à Marchissy, Kt. Waadt. [365]

### Französische Sprache.

**J. Betschon**, Lehrer an der höhern Töchterschule in Vevey, nimmt auf Anfang April oder Mai **3—4 Mädchen** auf. Gelegenheit, die guten Stadtschulen zu besuchen. Mässiger Pensionspreis, sechs Wochen Bergaufenthalt inbegriffen. Beste Referenzen. [367]

### Für Eltern.

**Familienpension für Knaben** zur vollständigen Erlernung der französischen Sprache. Angenehme Lage. Familienleben. Sorgfältige und aufmerksame Pflege. Referenzen erster Klasse und Adressen ehemaliger Pensionäre zur Verfügung. Sich wenden an **G. Pénévrey**, Lehrer, „Le Châtelard“, Treycovagnes (1090 Y) près Yverdon. [401]

**U**ne famille distinguée de Genève recevrait en pension une jeune fille ou un jeune homme. (H 2052 X) Adr. Mr. A. Cherbuliez, rue de Candolle 16, à Genève. [407]

**U**ne famille d'un village du canton de Neuchâtel désire placer pour le commencement de Mai sa jeune fille de 16 ans pour apprendre la langue allemande en échange d'un garçon ou d'une fille de même âge (ou plus jeunes de préférence). Vie de famille. Habitation confortable, Piano à disposition. A défaut de change on demande Pension. Adr. les offres sous initiales Z 373 G MM. Haasenstein & Vogler, St-Gall. [377]

### Haushaltung-Pensionat.

Gründl. Erlernen der franz. Sprache in 6 Monat. Englisch, Musik, Malen, Schneiden, Kochen. Familienleben. 600 Fr. jährl. Adr.: Mme. Trolliet, Château de Marnaud, Vaud. (H 2916 L) [416]

### Melles Reymond,

Campagne d'Epenex près Lausanne, recevraient quelques jeunes filles de bonnes familles désirant se perfectionner dans les langues, les arts d'agrément, les ouvrages du sexe et le ménage. — Vie de famille. Références et prospectus. Prix modéré. (H 58 L) [165]

### Pour Parents.

Dans une bonne famille du Canton de Vaud, on recevra 3 ou 4 jeunes filles désirant apprendre le français. — Vie de famille agréable. Soins dévoués. Prix modéré. S'adresser à **Mme et Mles Rapin, Morges**, pour prospectus et références. (H 1579 L) [294]

Dans un petit pensionnat situé à la campagne dans le canton de Vaud, on recevra encore deux ou trois jeunes filles.

Bonnes leçons de français, d'anglais, de piano. Air très salubre, bonne nourriture, soins dévoués. Prix modérés; bonnes références. S'adresser sous chiffre P 1690 L à l'agence de Publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. [312]

414]

### Basel.

**Junge Töchter** finden freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Auskunft erteilt **Witwe Bernoulli**, Grenzacherstr. 92, Basel.

### Töchter-Pensionat

Lugano (Tessin).

Wunderschöne Gegend, mildes, gesundes Klima, angenehmes Familienleben. Gute französische und italienische Lehrstunden. — Referenzen und Prospectus stehen zu Diensten. (Ma 2361 Z) [349]

Vorsteherin Frau Bariffi-Bertschy.

## Töchterpensionat in Biel.

Töchter, welche die hiesige **Fortbildungs- und Handelsklasse** zu besuchen wünschen, finden bei Unterzeichnetem gute Aufnahme. — Familienleben. — Mässige Preise. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der modernen Sprachen und der Handelswissenschaften. Man verlange Programm und Prospectus.

[164]

Georges Zwikel-Welti, Schuldirektor, Biel.

## Institut für moderne Sprachen und kaufmännische Korrespondenz.

Bitterlin, „Villa Mercuria“, Lucens  
(Canton de Vaud, franz. Schweiz)  
248 (vormals Chalet de Lucens). (H 991 L)

Jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Stande widmen wollen, bietet diese Anstalt ausgezeichnete Gelegenheit zur gründlichen und schnellen Erlernung der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache. Aufnahme zu jeder Zeit. Prima Referenzen in ganz Europa. Ganz modern ein gerichtetes Haus, Warmwasserheizung; Badezimmer etc. Prospekte zu Diensten.

## Institut Boillet, Les Figuiers Lausanne (Schweiz).

(Herr L. Steinbusch, Nachfolger.)

Mit nächstem Mai beginnt ein neues Schuljahr. Moderne Sprachen, Handelsfächer etc. Prospectus mit Referenzen. (H 1891 L) [320]

## ECOLE SECONDAIRE DES FILLES A MORGES

Cette école est installée dans un vaste bâtiment qui répond à toutes les exigences de l'hygiène. Elle comprend deux classes et reçoit des élèves de 13 à 15 ans et au-dessus.

On admet des externes.

L'année scolaire 1894-1895 commencera le 16 avril, à 2 heures après midi.

Pour renseignements et inscriptions s'adresser à M. F. CHABLE, directeur. [403]

## Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.

In prachtvoller Lage auf dem Rosenberg.

Sekundar-, Handels-, Industrie- und Gymnasial-Abteilungen, mit gründlicher rascher Vorbereitung für **Handel und Industrie**, sowie für **Technikum, Polytechnikum, Universität etc.** — Rationell theoret. und prakt. Studium der **modernen Sprachen**. — Erziehender Unterricht von 10 internen und 6 externen patent. Lehrern. — System **ganz kleiner Klassen**. — Gewissenhaft moralische und körperliche Erziehung; konstante Anleitung und Überwachung. Familienleben. — Nach den modern. häuslich, hygien. und pädagog. Erfordernissen extra hiefür erbautes Institutsgebäude mit Anlagen, Spiel- und Turnplätzen.

Ausgezeichnete zahlreiche Referenzen v. Eltern in der Schweiz und im Ausland. — Für Prospekte, Examens-Expertenberichte etc. wende man sich gefl. an den Direktor [421] Dr. Schmidt.

## Für 75 Centimes

kaufst man in fast allen Apotheken, Drogérien und Parfümerie-Geschäften 1 Stück:

### Bergmanns Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Cie., Dresden und Zürich.

Es ist die beste Seife für zarten, sammetweichen und blendendweissen Teint, ebenso gegen Sommersprossen und allen Arten Hautunreinigkeiten. Man hüte sich vor werlosen Nachahmungen und verlange stets die Seife mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner. [132]

(Schutzmarke)



(Schutzmarke)

## Das Möbel- und Dekorations-Magazin

z. Steinbock — 33 Neugasse 33 — St. Gallen

empfiehlt sich für Uebernahme

ganzer Einrichtungen, sowie einzelner Zimmer, Möbel und Dekorationen aller Art.

Das Neuarangieren älterer Möbel und Décorations wird geschmackvoll und billigst besorgt.

Vorrätig sind stets: Salons- Wohn-, Speise- und Schlafzimmer, sowie das Neueste in Dekorationen, Fantasiemöbeln, Spiegeln, Rouleaux, Vorhängen etc.

Zu gefl. Besichtigung ladet höflichst ein [355]

J. Wirth, Tapissier und Dekorateur.

TELEPHON: —

## Mädchenpensionat Münster (Berner Jura).

Geleitet von Frauen Bichsel & Lanz.

In diesem Institut finden junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen und ihre Erziehung vervollständigen wollen, gute Aufnahme. Auch die englische, italienische und, wenn nötig, die deutsche Sprache, wie auch die weiblichen Handarbeiten, die Führung einer sorgfältigen Haushaltung wird gelehrt und Unterricht in allen Branchen des Studiums nach den speziellen Bedingungen des Programms und den gegenwärtigen Anforderungen erteilt.

Dieses Institut ist im Orte selbst in sehr gesundem Klima gelegen, von einem grossen Garten umgeben, der zur Verfügung der Schülerinnen steht.

Sehr niedriger Pensionspreis. Familienleben. Ausgezeichnete Referenzen. Für Prospectus und jede andere Auskunft wende man sich an Madame Bichsel in Münster. (H 40 J) [166]

## Der echte EISENCOGNAC GOLLIEZ

seit 18 Jahren das anerkannt beste Eisenpräparat

ist ärzlich empfohlen gegen:

Bliebsucht

Blutarmut

Appetitlosigkeit

Magenkrämpfe

Migräne

Nervenschwäche

Schlaflosigkeit

Schwere Verdauung



Ausgezeichnetes  
Stärkungsmittel  
Allen durch schwere Arbeit,  
übermässiges Schwitzen,  
Ausschweifungen etc.  
Leidenden empfohlen.  
Leicht verdaulich.  
und Zähne nicht angreifend.

An allen Welt- und internationale Ausstellungen prämiert. Nur echt in Flacons zu Fr. 2.50 und 5.— mit der Marke der 2 Palmen. Fälschungen weise man zurück. Depots: In allen Apotheken und Drogérien. [266]

98] Dr. med. Smids Enthaarungsmittel beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu andern Depilatoren keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3.50. **Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheke Steckborn.** Depots: St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann; Buchs: Apoth. J. Brand; Ebnet-Kappel: Apoth. Siegfried; Flawil: Apoth. H. Sausse; Rapperswil: Apoth. Helbling; Basel: Alfr. Schmidt, Greifensee; Apoth. bei der alt. Rheinbr., Th. Bühl, Hagenbacher Apotheke; Aarberg: Apoth. H. Schäfer, Biel: Apoth. Dr. Bahler; Pruntrut: Apoth. Gigon; Delisberg: Apoth. Dr. Dietrich, Apoth. E. Feune.

## Schaffhausen Specialität! Tuchrestenversand! Neue Branche!

Herren- und Knabenkleiderstoffe.

Stets Tausende von Coupons auf Lager. Täglich neue Eingänge. Jeweils direkter persönlicher Einkauf der Saison-Mustercoupons in den ersten Fabriken Deutschlands, Belgien und Englands. Deshalb Garantie für nur frische, moderne und fehlerfreie Ware bei enorm billigen Preisen. Restlängen 1 bis 5 Meter.

Zwirn-Buckskin à Fr. 2.60, 2.90 und 3.50 per Meter  
Cheviots und Tweeds für Paletots zu 2.40  
Elegante Velours, reinwollen 4.20  
Englische Cheviots, " 4.30  
Kammgarn, hochfein 5.10

Schwarze Tuche, Satin, Jaquet- und Regenmantelstoffe bedeutend unter dem Fabrikpreis. Muster franko. Umtausch gestattet.

Tuchversandhaus Schaffhausen (Müller-Mossmann) Specialgeschäft in Tuchresten. [410]

## BÜNDNER CHOCOLADE von in Originalpaketen von ½ tb à 80 Cts MÜLLER & BERNHARD CACAO & CHOCOLADENFABRIK überall zu haben



## Genève-Pension.

Bei einer Pfarrerswitwe würde man einige Fräulein aufnehmen. — 100 Fr. mit französ. Stunden. Man wende sich an **Mme Chalumeau**, Boulevard de la Tour 12. Referenzen: **Mme Fichter**, Bahnhofstrasse 177, **Basel**. (H1692X) [346]

## Töchter-Pensionat

in Bevaix (Neuenburg).

von Herrn und Frau Jeanneret-Humbert.

### Staats-Diplome.

Vorteilhafte Preise. Prospektus gratis. 234] Vorzügliche Referenzen. (B1382T)

Institution de jennes gens  
**La Villette, Yverdon.**

Langues modernes et branches commerciales. Références à disposition. Pour programme et renseignements, s'adresser au Directeur (H 1239 L) 251] **M. Ch. Vodoz.**

## Erziehungs-Anstalt **Burion & Mermot**

für Knaben  
**Clendy bei Yverdon**

(franz. Schweiz). [374] Gründlicher Unterricht in den neueren Sprachen, Handelswissenschaften u. s. w. Liebliche und gesunde Lage; freundliches Familienleben. Prospekte und Referenzen gratis. (H L)

## Eieruhren

mit Glockensignal

unentbehrlich für jede Hausfrau  
empfiehlt bestens [265]

**Gg. Scherraus**  
Uhrmacher

Linsebühlstrasse, **St. Gallen.**

Für 4 Härten gebrauchsfertig.

# Mütter

die ihr selbst nicht nähret, sichert euern Kindern Gesundheit und Gedeihen durch Verabreichung der

## Sterilisierten Milch in Flaschen

der

### Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmental.

Kein künstliches Nahrungsmittel kommt dieser reinen, vorzüglichen, im Naturzustand ohne irgend eine Beimischung konservierten Milch gleich. Sicherer Verhüten der Kinder-Diarrhöe und aller Krankheitsübertragungen.

Die Flasche von 6 Deciliter Inhalt, ohne Glas, 40 Cts. 1 Liter 50 Cts.

Verkaufsdepots in allen grösseren Apotheken. [404]

## Grösstes Bettwarenlager der Schweiz

gegründet **J. F. Zwahlen, Thun.** gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme: [263]

Zweischläfige Deckbetten, mit bester Fassung und 7 Pfund sehr feinem Halbfbaumwolle, staubfrei und gut gereinigt.	beste Sorte, 180 cm lang, 150 cm breit, Fr. 22
Zweischläf. Hauptkissen, 3 Pfds. Halbfbaumwolle, > > 120 > > 60 > > 8	
Zweischläf. Unterbetten, 6 > > > 190 > > 135 > > 19	
Einschläfige Deckbetten, 6 > > > 180 > > 120 > > 18	
Einschläf. Hauptkissen, 2½ Pfds. > > > 100 > > 60 > > 7	
Ohrkissen, 1½ > > > 60 > > 60 > > 5	
Zweischl. Flauendeckbetten, 5 Pfds. sehr feiner Flaum 180 > > 150 > > 31	
Einschläfige Flaudüvet, 3 > > > 152 > > 120 > > 22	
Kindsdeckbettli, 3 > Halbfbaumwolle 120 > > 100 > > 9	
Kindsdeckbettli, 2 > > > 90 > > 75 > > 6	
Sehr guter Halbfbaumwolle, pfundweise à Fr. 2.20, hochfeiner Flaum, pfundweise à 5 Fr.	

## Privat-Heil- und Pflege-Anstalt

„Friedheim“ Zihlschlacht (Thurgau)

### für Nerven- u. Geisteskranke.

Dirig. Arzt und Besitzer: **Dr. Krayenbühl.** [356]

## Müllers Selbstkocher

ist in letzter Zeit von uns bedeutend verbessert worden.

**Die Verbesserungen sind:**

1. Die innere Filzwand fällt weg und somit Beseitigung des unangenehmen Geruches;
2. Verwendung eines neuen silberverzierten inneren Cylinders, der sich eng an das Kochgeschirr anschmiegt und somit auch beste Reinigung möglich.
3. Beseitigung der Filzdeckel und Anschlusskissen, dagegen einem einfachen, aber äusserst praktischen Verschluss.

Vollste Garantie für vortheilhafteste Leistungsfähigkeit des Apparates. — Prospekte mit Preisangabe gratis. [371]

Selbstkocherfabrik H. Hartwig, Ecke Zweier- u. Freyastrasse, **Zürich III.**



**Fr. 5.50** frei ins Haus, eine sortierte Probekiste von 3 ganzen Flaschen **Malaga, Sherry, Portwein, Madeira, Muscat** oder **Marsala**, je nach Wahl. (H 913 Q) **Carl Pfaltz, Basel** 415] Sudwein-Import- und Versandgeschäft.

## Kein Asthma

mehr. **Katarrhe, Engbrüstigkeit, nervöses Husten, Erstickungsanfälle** u. s. w. erzielen sichere Linderung und Heilung durch Anwendung von **Rapins abessinischen Heilmitteln**. — Pulver à 5 und 3 Fr.; Cigaretten à 1 Fr. die Schachtel; Rauchtabak à Fr. 1.50 das Paket. — Niederrage in der Apotheke Haussmann in St. Gallen. Hauptniederlage: Rapins Grosse Englishe Apotheke in Montreux. [332]

**Für 6 Franken**  
versenden franko gegen Nachnahme  
btto. 5 Ko. fl. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke  
der feinsten Toilette-Seifen). [133]

**Bergmann & Co.**, Wiedikon-Zürich.

## Golliez' Blutreinigungsmittel

oder  
**eisenhaltiger grüner Nusschalensirup**

bereitet von Fried. Golliez, Apotheker in Murten. Ein 20jähriger Erfolg und die glänzenden Kuren berechtigen die Empfehlung dieses energischen Blutreinigungsmittels als vorteilhaftes Ersatz für den Leberthorn bei Skrofeln, Rhachitis, Schwäche, unreinem Blut, Ekzemen, Flechten, Drüsen, Hautausschlag, rotem und aufgetriebenen Gesicht etc. Golliez' Nusschalensirup wird von vielen Ärzten verschrieben und ist angenehm im Geschmack, leicht verdaulich und ohne Ekel oder Erbrechen zu erregen.

Ausgezeichnetes Stärkungsmittel bei allen schwächlichen, hinfälligen, blutarmen, bleichsüchtigen, an Skrofeln oder Rhachitis leidenden Personen.

Um Nachahmungen zu verhüten, verlange man ausdrücklich Golliez' Nusschalensirup, Marke der zwei Palmen. In Flaschen von Fr. 3. — und Fr. 5.50, letztere für die Kur eines Monats reichend.

Depots in allen Apotheken und Droguerien. [29]

## Büro der Schneider-Akademie.

Praktische und theoretische Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderei von Schneiderin **Widmuth**, Zürich, Lindenholz 5.

Gegründet 1882, über tausend Schülerinnen ausgebildet.

Reisekurse in der

### Damen-

## Wäscheschneiderei

beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Ausbildung an Directrices, Schneiderinnen, sowie für den Haushalt.

Die Directrices dienten innl. Aufschneiden, dauert 3 Monate, Aufschneiden aller 2-3 Wäschen. Reparatur Fr. 30.

Die Schneiderinnen können sich ihre eigenen Kleider und solche für Angestellte anfertigen und wird für fabellosen Zipp jedes dieser Kleidungsstücke garantiert.

Aufstellung von Kostümen und Konfektion unter Garantie für fabellosen Zipp, für auswärtige genügt Einfeindung einer Taille.

Barter, Wiener und Berliner Modejournale.

Schnittmuster in allen Größen, sowie nach Maß.

Der Unterricht wird speziell nach den unter Nr. 1 und 2 bezeichneten weltberühmten Systemen erteilt.

Einzigartige Fachlehranstalt in der Schweiz, deren Fortseherinnen eine so vielseitige praktische und theoretische Ausbildung genossen.

## Ceylon-Tea

### CEYLON TEA

#### Ceylon-Thee,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar;

pr. engl. Pfd. Originalpackung:	pr. 1/2 kg.
Orange Pekoe	Fr. 5. —
Broken Pekoe	" 4.25 "
Pekoe	" 3.75 "
Pekoe Souchong	" 3.75 "

#### China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4. — pr. 1/2 kg.

Kongou " 4. — "

#### Ceylon-Zimmt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3. —

#### Vanille,

erste Qualität, 17 cm lang, 40 Cts. das Stück.

Muster kostenfrei. Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer.

#### Carl Osswald,

Winterthur. [6]

Prämiert

auf der Weltausstellung zu Paris 1889.

#### Silberne Medaille

auf der französischen Ausstellung in London.

Das von Dr. Renaud, prakt. Arzt erfundene u. hergestellte

#### RENAUDINE

ist anerkannt das

vorzüglichste antiseptische

#### Zahn- und Mundwasser,

welches das Hohlwerden der Zähne verhindert und ihnen eine blendende Weisse verleiht. —

Zum Preise von Frs. 2. — pr. Flacon vorzüglich in allen Apotheken und Parfümeriegeschäften, sowie im Dépôt de la Renaudine à Bienna.

→ Von ärztlichen Autoritäten empfohlen! →

#### Tapisserie-Geschäft

in grosser Ortschaft der Ostschweiz ist billigst zu verkaufen. Für eine in Handarbeiten geübte Tochter oder Witwe mit einem Tausend Franken Vermögen schönes Auskommen. Gefl. Off. unter Chiffre 369 befördern Haasenstein & Vogler, St. Gallen.



#### Keine Blutarmut mehr!

Natürliches, nachhaltig wirkendes, billigstes und für den Magen zuträglichstes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem Urteil medizinischer Autoritäten

#### luftgetrocknetes Ochsenfleisch.

Stets fort in vorzüglichster Qualität vorrätig bei

Th. Domenig, Chur.

#### Hunzikers Kaffee-Surrogat.

Surrogat-Marko.

#### BESTER Gesundheits-Kaffee-Zusatz.